

Eingewöhnungskonzept

Sinn und Nutzen dieses Konzeptes

Dieses Eingewöhnungskonzept bietet einen konzeptionellen Rahmen für die aufregende Zeit der Eingewöhnung. Generell stellt der Schritt in die Kindertagesbetreuung und die Trennung des Kindes von seinen Eltern eine Belastung dar, die durch eine langsame und sensible Eingewöhnung deutlich gemindert wird.

Das Ziel dieses Eingewöhnungskonzeptes ist, dass die Eltern einen ungefähren Überblick über den Neueintritt ihres Kindes gewinnen können. Es soll dazu dienen, einen möglichst optimalen Weg aufzuzeigen. Wichtig zu beachten ist aber, dass jedes Kind das Tempo seiner Eingewöhnungszeit selbst bestimmt. Je nach Temperament, bisherigen Bindungserfahrungen und individuellem kindlichen Verhalten dauert eine Eingewöhnung unterschiedlich lang.

Ziele der Eingewöhnung

- Aufbauen einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Betreuungspersonen, Kind/Eltern
- Kennenlernen der Kindergruppe, Räumlichkeiten und Tagesabläufe
- Einblick in die pädagogische Arbeit in der Kita

Allgemeine Hinweise zur Eingewöhnungszeit

Zeitraum: 2 Wochen

Termine: mindestens 6 (individuell mehr oder weniger)

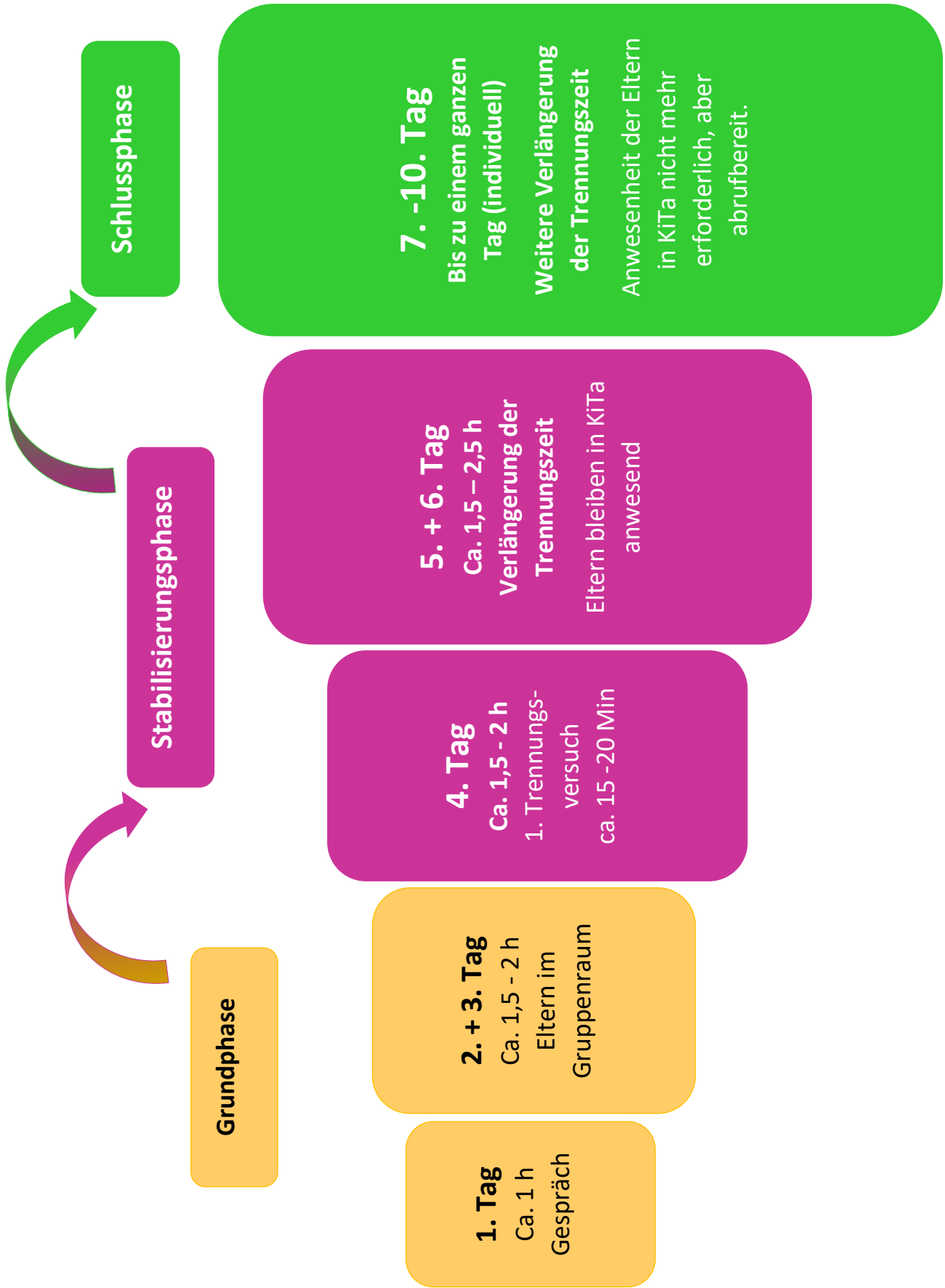
Dauert eine Eingewöhnung länger als diese zwei Wochen, fallen die weiteren Eingewöhnungstage in den Vertragsbeginn. Das heisst, die weiteren Eingewöhnungstage werden auf die vertraglich bestimmten Anwesenheitstage des Kindes gelegt und die zu leistende Monatspauschale wird fällig.

Die Zeit der Eingewöhnung ist für Eltern und Kind, aber auch für die Betreuungsperson eine sehr intensive Zeit. Wir weisen darauf hin, dass Betreuungspersonen Arbeitnehmer sind, welche Ferien-, Pausen- und Arbeitszeitregelungen unterliegen. Wir versuchen für die sensible Zeit der Eingewöhnung vieles zu berücksichtigen, aber bitten auch Sie als Eltern um Verständnis, dass es hier Grenzen gibt.

Während der abgemachten Eingewöhnungstermine kümmert sich (idealerweise) immer dieselbe Betreuungsperson während der kompletten Zeit um das Kind. Wir wählen die Betreuungsperson so aus, dass diese auch später an den gebuchten Betreuungstagen arbeitet.

Die Eltern werden in das Vorgehen des Eingewöhnens miteinbezogen und können sich in jedem Fall darauf verlassen, dass die Betreuungsperson ehrlich Auskunft gibt, wie es dem Kind während der Trennung erging. Wir bestehen darauf, dass eine vertraute Bezugsperson (nicht zwangsläufig die Eltern) die ersten beiden Wochen Zeit hat in der KiTa zu anwesend zu sein.

Die Phasen



Tipps zum guten Gelingen der Eingewöhnung

Je nach Alter und Entwicklungsstand können Sie Ihr Kind mit verschiedenen Massnahmen beim Gelingen der Eingewöhnung unterstützen. Nicht jede Massnahme ist für jedes Kind gleich geeignet. Die folgenden Tipps dienen lediglich als Anregungen. Sie kennen Ihr Kind am Besten und entscheiden selbst, was für Sie und Ihr Kind anwendbar ist.

Vor dem Starttermin

- Gespräche, Geschichten, gemeinsames Betrachten von Bilderbücher über KiTas (ersatzweise Kindergarten)
- Spaziergänge zur KiTa
- Teilnahme an Veranstaltungen (Gartenfeste, Tag der offenen Türe, Räbelichtliumzug etc.)
- Überlegen Sie sich, wie Sie sich von ihrem Kind verabschieden möchten. Stellen Sie sich das aktiv vor.

Während der Eingewöhnungszeit

- Machen Sie es sich im Gruppenraum gemütlich, aber verhalten Sie sich grundsätzlich passiv.
- Nehmen Sie die Rolle eines teilnehmenden Beobachters ein, so sind Sie die sichere Basis für Ihr Kind.
- Reagieren Sie auf Annäherung und Blickkontakt positiv, nehmen Sie jedoch von sich aus keinen Kontakt zum Kind auf.
- Drängen Sie Ihr Kind nicht sich von Ihnen zu entfernen oder etwas Bestimmtes zu machen.
- Falls Sie den Raum verlassen, lassen Sie zu, wenn Ihr Kind Ihnen folgt.
- Jegliche Unsicherheit Ihrerseits überträgt sich auf Ihr Kind!
- Eltern, die sich selbst und ihrem Kind diese Aufgabe zutrauen, tragen viel dazu bei den Eingewöhnungsprozess glücklich zu bewältigen.
- **Verabschieden Sie sich IMMER von Ihrem Kind, wenn Sie die Kita verlassen!**

Nach der Eingewöhnungszeit

- Planen Sie am Morgen genügend Zeit ein, um das Kind abzugeben.
- Planen Sie im ersten Monat nach der Eingewöhnungszeit keine längere Abwesenheiten.
- Es gibt anfangs immer Phasen, in denen es Ihrem Kind schwerer oder leichter fällt in die KiTa zu gehen. Das ist normal. Halten Sie daher an Ihren Ritualen fest.
- Lassen Sie das Kind, wenn es einmal keine Lust hat, nicht aus Mitleid zu Hause oder bringen es zu einer dritten Betreuungsperson, dies macht es Ihrem Kind langfristig nicht leichter.
- Rufen Sie wann immer Sie sich fragen, wie es Ihrem Kind gerade ergeht in der Gruppe an. Unterschätzen Sie nicht, dass Ihr Kind Sie sehr gut lesen kann, je wohler und sicherer Sie sich mit der neuen Situation fühlen, desto einfacher fällt Ihrem Kind der Einstieg in den KiTa-Alltag.